



Die 12 goldenen Tauschregeln Ökumenischer Zeitring Freiberg/N (Stand: 15.10.2012)

1. Jeder nach seinen Möglichkeiten.

Jeder ist unterschiedlich begabt und qualifiziert. Trotzdem zählt nicht nur Leistung und perfekte Qualität, sondern vor allem das Erlebnis, sich gegenseitig Dienste zu erweisen, die sich der einzelne gegen „richtiges Geld“ oft nicht leisten könnte.

2. Jeder mit Augenmaß.

Für drei Handgriffe sollte man keinen vollen Stundenlohn verlangen. Für eher laienhaft ausgeführte Arbeit sollte man freiwillig keinen vollen Stundenlohn wollen, auch wenn der Arbeitseinsatz vielleicht länger als eine Stunde gedauert hat.

3. Jeder als Privatmensch.

Zeitring-Arbeit findet nur im Rahmen des eigenen Privatlebens statt. Genauso verhalte ich mich auch bei Schadensfällen. Was ich bei einem Einsatz bei Anderen kaputt mache, ersetze ich selbstverständlich aus meiner privaten Haftpflichtversicherung.

4. Arbeits-Tugenden gelten auch unter Privatmenschen.

Die mit „Talenten“ vergütete Stunde besteht nicht aus den Pausen. Auch privat halte ich mich pünktlich an Termine. Was ich mache, mache ich so gut und sorgfältig wie möglich.

5. Zeitring-Mitglieder spielen niemals gegeneinander "den Boss".

Meine Helfer behandle ich immer als Freunde, nicht als Arbeitnehmer. Evtl. Kritik bringe ich wie einem Freund gegenüber vor, also niemals beleidigend. Ebenso brauchen wir keine „interne Gewerkschaft“, weil unsere Tausch-Regeln jedem seinen Handlungs- und Entscheidungsfreiraum lassen soll.

6. Unter Ökum. Zeitring-Freunden gilt das Gebot: Günstiger als "draußen".

Auch bei perfekter Arbeit macht im Zeitring niemand eine Rechnung auf, die sich an professionellen Preisen orientiert.

7. Erst reden, dann tauschen.

Keinen Arbeitseinsatz ohne Absprache, was genau erledigt werden soll. Was vorher nicht geklärt wird, bringt später unnötige Differenzen und Unzufriedenheit.

8. Innerhalb „Talente“, außerhalb Euro.

Die Welt außerhalb des Zeitrings kostet den Helfer richtiges Geld. Höflicherweise frage ich meinen Zeitring-Helfer nach besonderen Unkosten im Zusammenhang mit seiner Hilfe (auch lange Anfahrtswege kosten Geld). Er bringt Schrauben und Nägel mit, die er auch kaufen muss und die ich ihm selbstverständlich vergüte. Wenn z. B. ein teures Werkzeug bei der Ausführung meines Auftrages kaputt geht, bin ich zwar gemäß der Zeitring-Regeln für die Schadensbehebung nicht haftbar. Unter Freunden jedoch biete ich ihm im Rahmen meiner Möglichkeiten natürlich eine Reparatur-Beteiligung in Euro an, auch wenn es nur ein symbolischer Betrag sein kann, weil ich vielleicht selbst nicht viel besitze.

9. Aktivität zeigen!

Unser Ökum. Zeitring funktioniert nur, wenn die Mitglieder sich aktiv daran beteiligen, im Umgang miteinander zu tauschen. Überwinden Sie Ihre Scheu und nehmen Sie Leistungen in Anspruch!

10. Vertrauen aufbauen.

Die besten Zeitring-Aktionen / -Geschäfte erfolgen auf Vertrauensbasis. Nutzen Sie die monatlichen Treffen zum Kennenlernen und besuchen Sie unsere gemeinsamen Aktivitäten, oder besser noch: Bieten Sie selber welche an!

11. Freie Willensentscheidung.

Jeder ist für sich selbst verantwortlich! Wenn ich keine Zeit habe, einen Termin wahrzunehmen, ist es mein Recht, diesen Tauschhandel nicht durchzuführen. Auch wenn die "Chemie" mit den Tauschpartnern/innen nicht passt, sollte ich lieber auf jemand anderen verweisen, welcher etwas Ähnliches anbietet.

12. Schlichtung.

Wo gehobelt wird fallen auch mal Späne! Scheuen Sie sich nicht nach einem frustrierenden Tauschgeschäft die Schlichtungsstelle (Verwaltungs-Mitglieder) einzuschalten. Damit helfen Sie zukünftig nicht nur sich selbst, sondern auch allen nachfolgenden Tauschpartnern/innen.